

Der Arbeitsbereiche Osteuropäische Geschichte, die Deutsch-Griechische Gesellschaft Wiesbaden/Mainz, das Studium generale sowie die Zweigstelle Mainz der Südosteuropa-Gesellschaft laden zu folgendem Vortrag ein:

Helene Dorfner, M.A. (München)

Das Musikleben in Athen zur Zeit König Ottos I. von Griechenland

Dienstag, 28. November 2017, 18.15 Uhr, Hörsaal P 103 (Philosophicum, Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz)

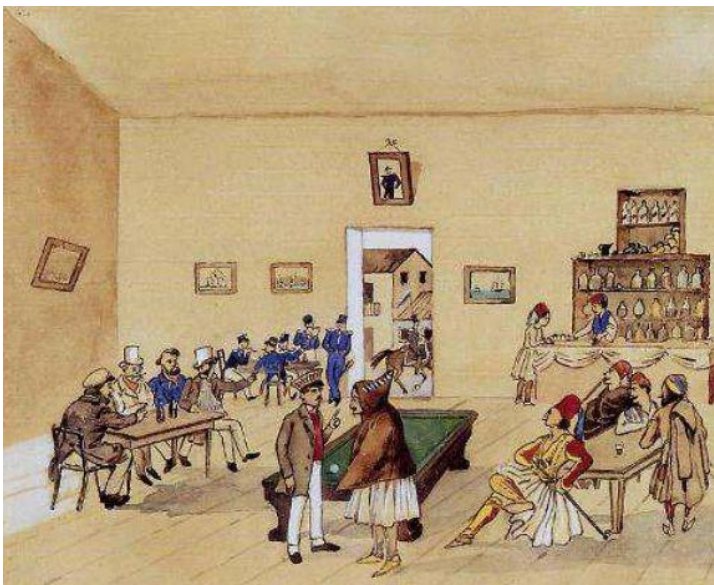


Abbildung einer Kaffeehausszene in Athen (Nachweis in Ludwig Köllnberger / O. L. Köllnberger: Athen. Historische und Ethnologische Gesellschaft Griechenlands, 2000).

König Otto I. von Griechenland (1832-1862), der Sohn des "Philhellenen" Ludwig I. von Bayern, verlegte 1834/35 die griechische Hauptstadt von Nauplia nach Athen. Bis zur Ankunft König Ottos I. war in Athen nur traditionelle griechische Volksmusik gepflegt worden. In diesem Vortrag sollen kurz die Voraussetzungen für das Musikleben in Athen, die Schaffung musikalischer Zentren für westliche Musik und die Eingliederung der ausländischen (hauptsächlich deutschen) Musik und Komponisten in das griechische Umfeld dargestellt werden.

Den Schwerpunkt des musikalischen Lebens in Athen bildete ohne Zweifel der Hof König Ottos. Eine wichtige Institution war hier die Militärkapelle, die eine wöchentliche Parade veranstaltete und deren Musiker sowohl die Hofbälle, als auch die Operaufführungen unterstützten. König Otto initiierte außerdem die Gründung von Musikschulen und nahm Einfluss auf die westliche und byzantinische Kirchenmusik. Aber auch in privaten Villen wurden Musikabende veranstaltet und sogar ein bayerisches Ausflugslokal eröffnet, in dem häufig Musik für die deutschen Einwanderer und das griechische Publikum dargeboten wurde.